

Spannungsfeld Beruf und Familie

Erich Lehner

Alpen-Adria Universität Klagenfurt-Wien-Graz
IFF Wien, Abteilung für Palliative Care und
OrganisationsEthik

Ausgangslage

(Rost 2004)

- Veränderungen in der Wirtschaft
 - Anforderungen an Effizienz, Rentabilität und Innovation
 - Bedarf an motivierten, verantwortlichen, loyalen und gebildeten MitarbeiterInnen
- Demographische Veränderungen
 - sinkender Anteil der 20 – 65 jährigen an der Gesamt Bevölkerung
 - sinkendes Angebot an Fach- und Führungskräften

Ausgangslage

(Rost 2004)

- Veränderungen der Familienstrukturen
 - längere Ausbildungszeiten
 - späterer Berufseinstieg
 - Karriere erfordert Mobilität
 - spätere Familiengründung
 - weniger Kinder
 - vielfältige Familienformen

- In Österreich Care
 - sehr familienorientiert
 - sehr frauenorientiert




Elternorientierte Personalpolitik mit Fokus auf Väter

(Lehner, Matkovits, Heger 2009)




Potential an Männern

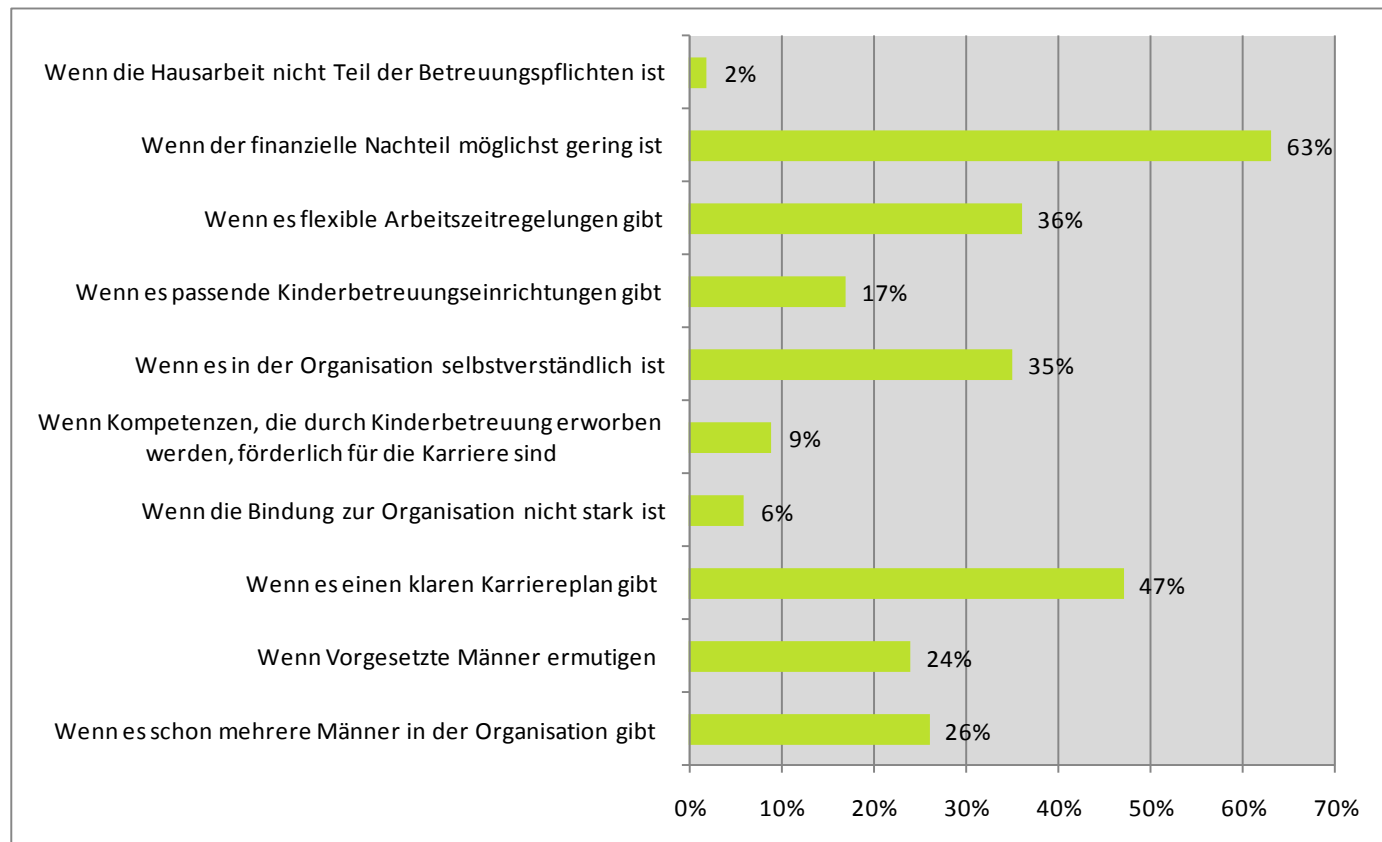
- 
- 2/3 der Männer würde auf Karenz gehen
 - 3/4 der Männer kann sich vorstellen Teilzeit zu arbeiten



Tatsächlich in Anspruch genommen haben ...

- 
- 6% Väterkarenz
 - 7% Teilzeit


Entgelt



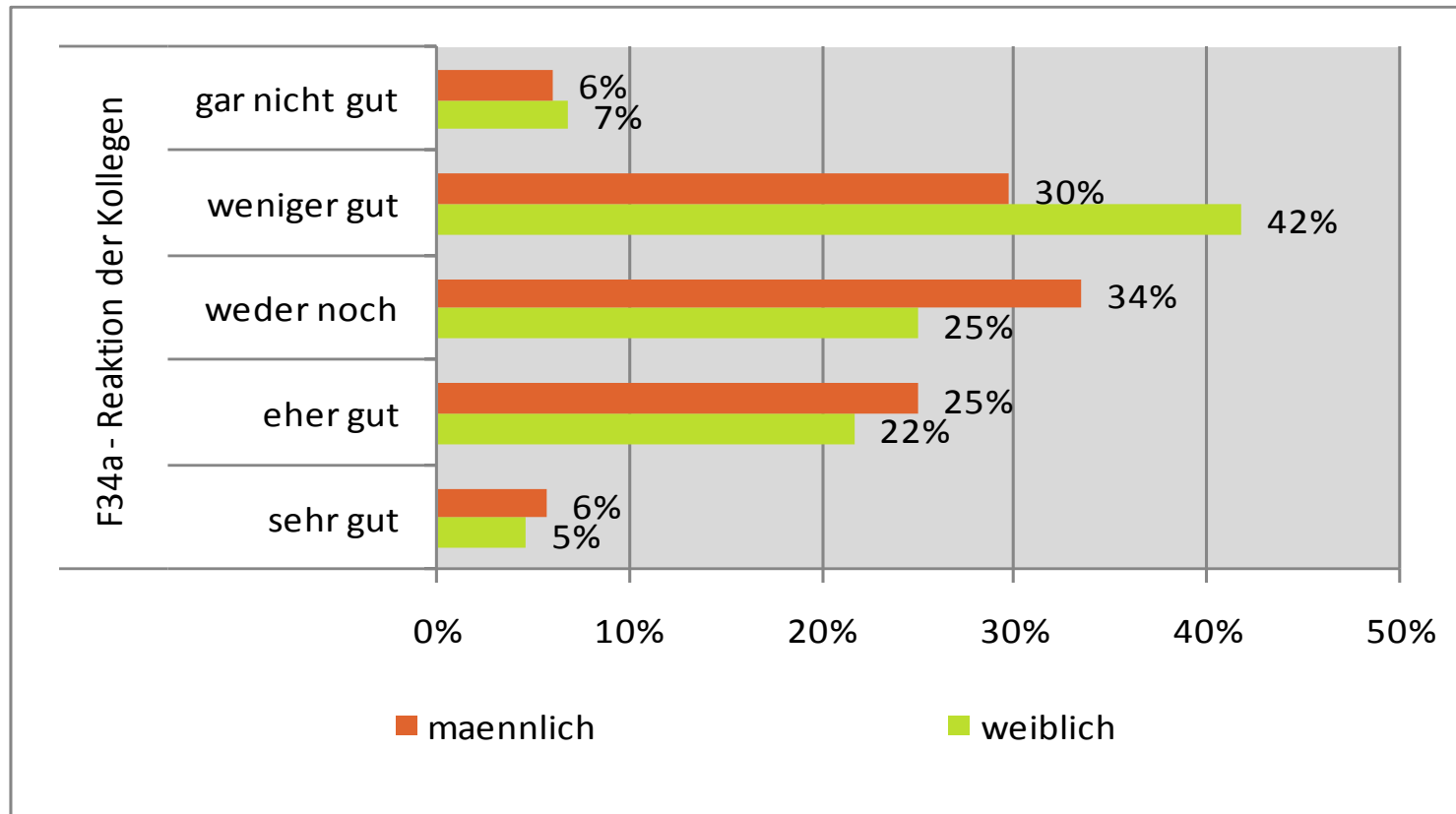
Was würde es Vätern am ehesten erleichtern
Kinderbetreuungsaufgaben zu übernehmen?



Betrag, auf dem man verzichten könnte ...

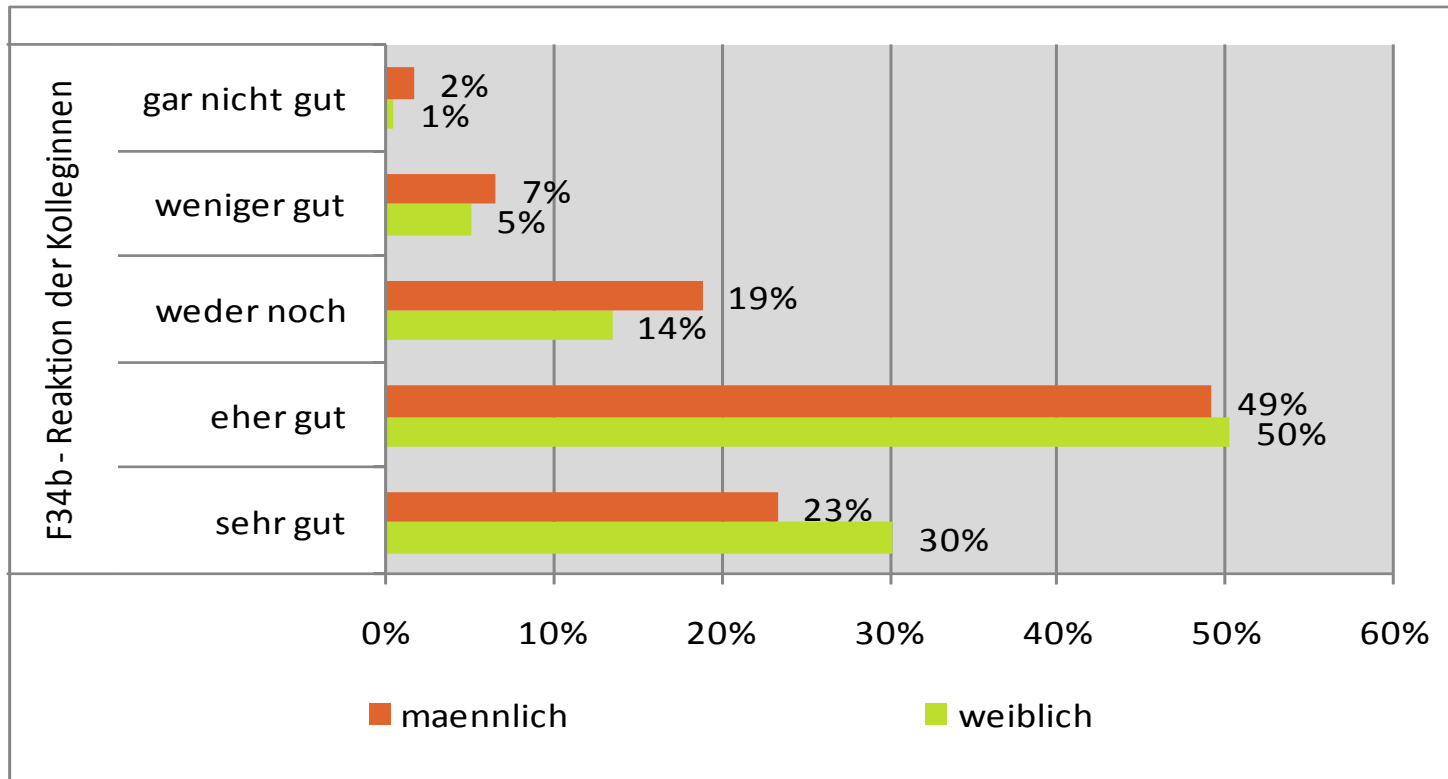
- 
- Netto-Haushaltseinkommen unter € 2.000
 - Im Median: € 0
 - Netto-Haushaltseinkommen über € 4.000
 - Im Median: € 500
 - Die meisten männlichen Beschäftigten
 - Im Median: € 200
 - Landesbedienstete
 - Im Median: € 300

Organisationskultur



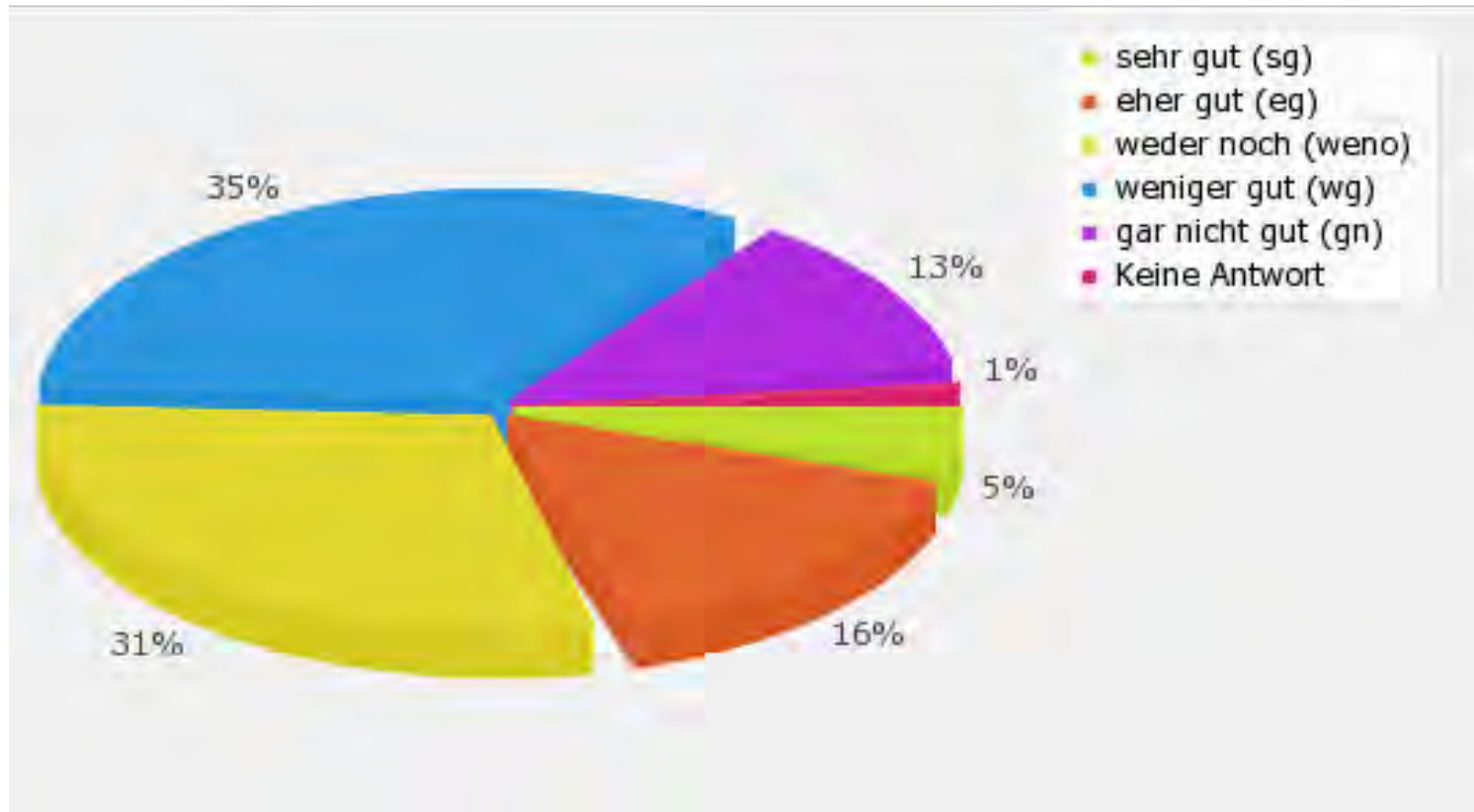
Wie würden Kollegen reagieren?

Organisationskultur



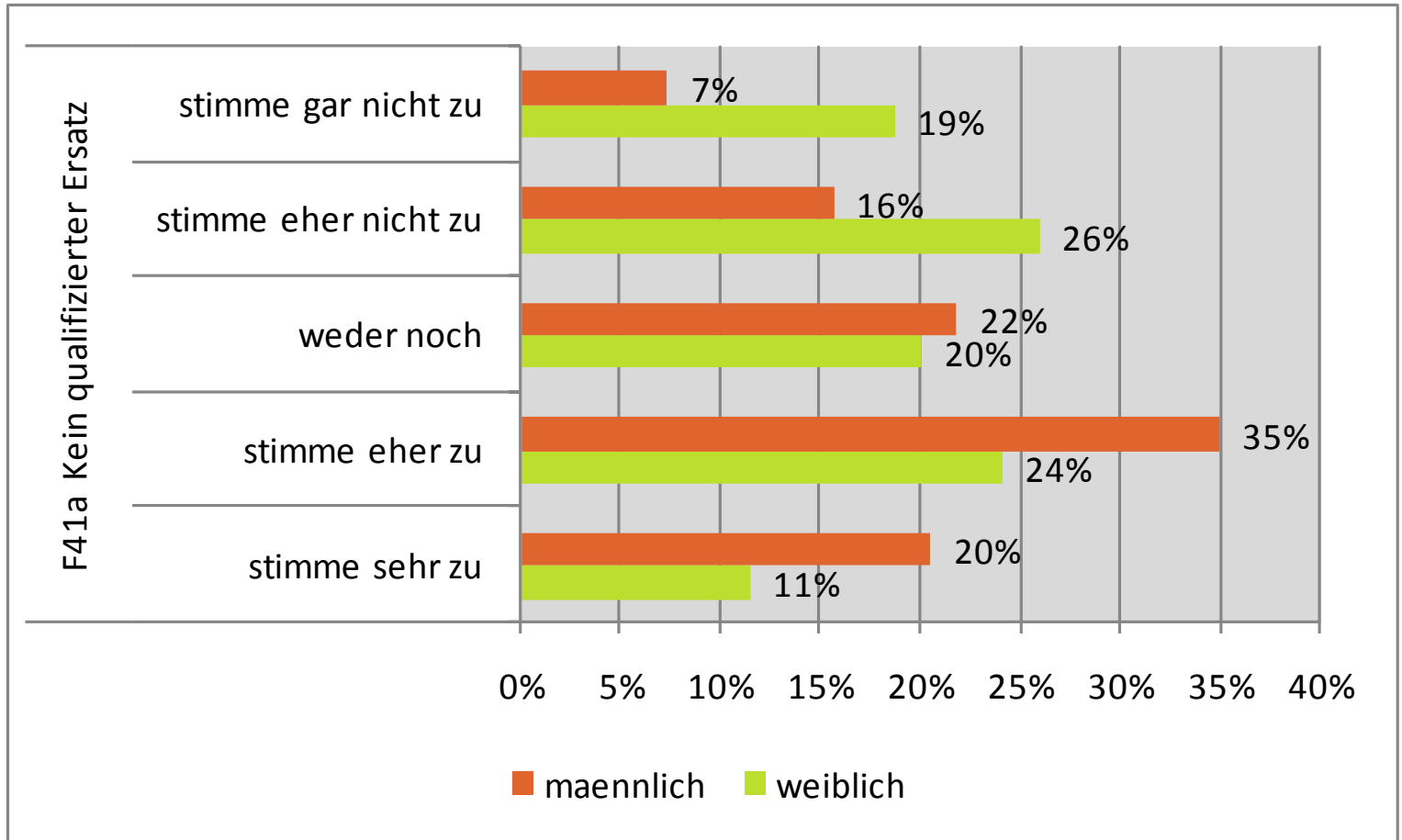
Wie würden Kolleginnen reagieren?

Organisationskultur



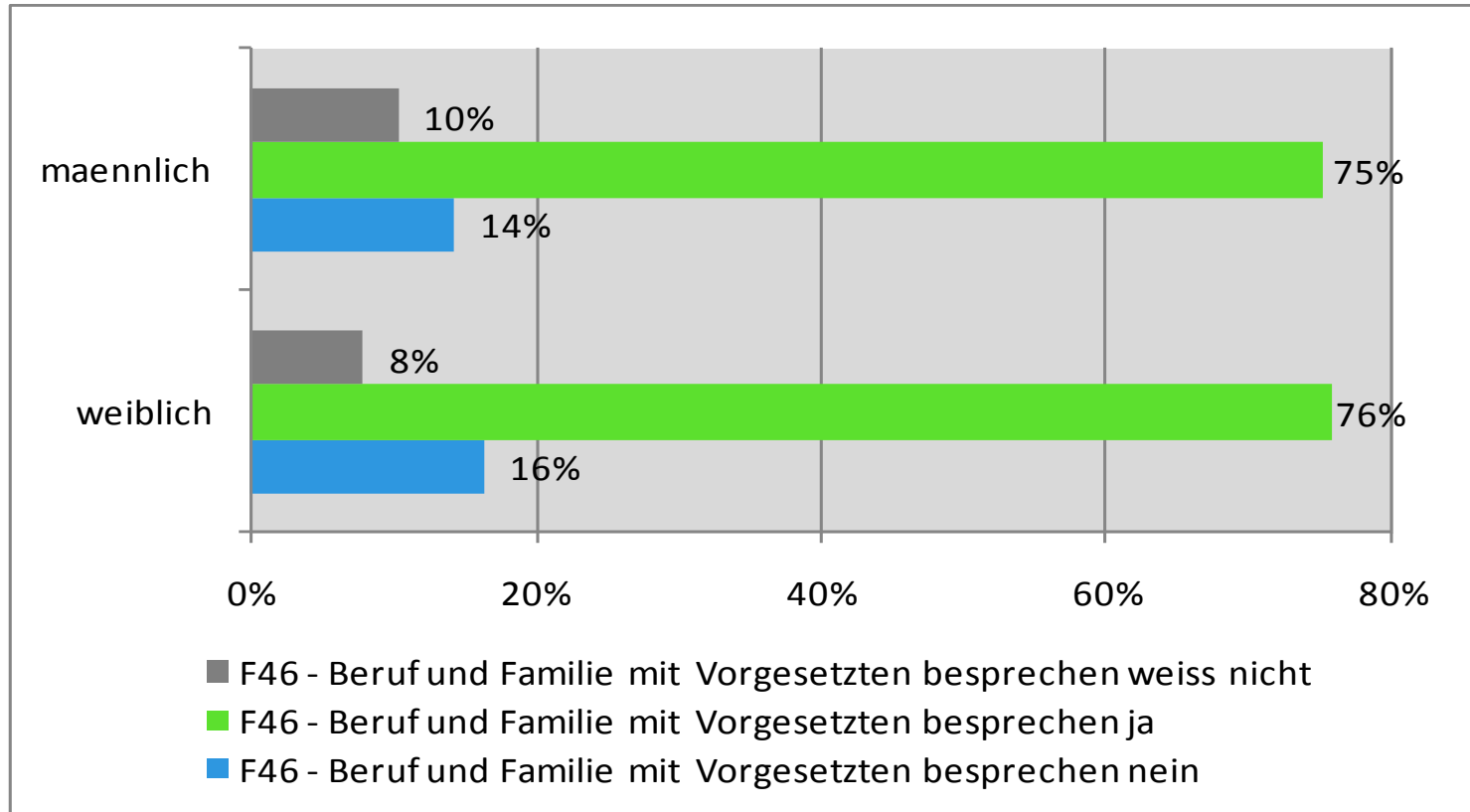
Wie würden Vorgesetzte reagieren?

Organisationskultur



Vor allem befürchten, dass es keinen qualifizierten Ersatz gibt.

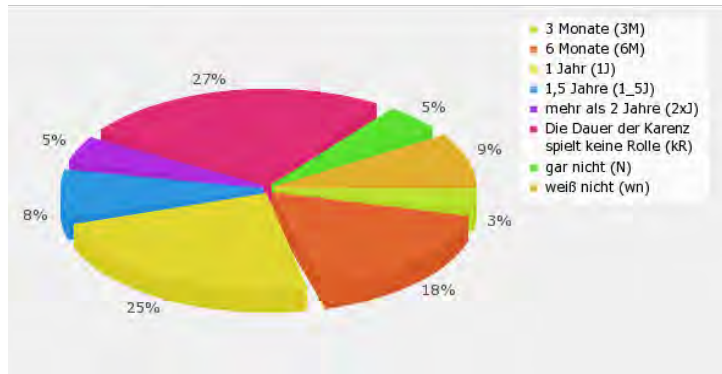
Organisationskultur



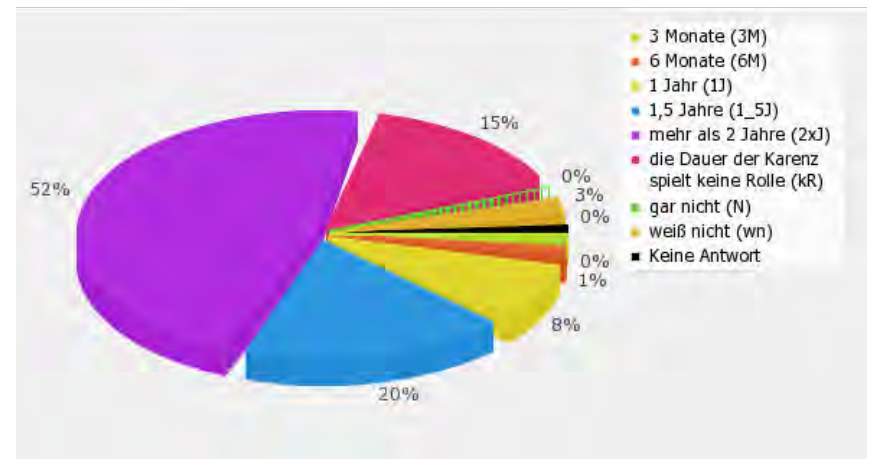
Hohe Bereitschaft mir Vorgesetzten über Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu sprechen.

Väterkarenz ...

Wie lange sollte ein Vater auf
Karenz gehen?

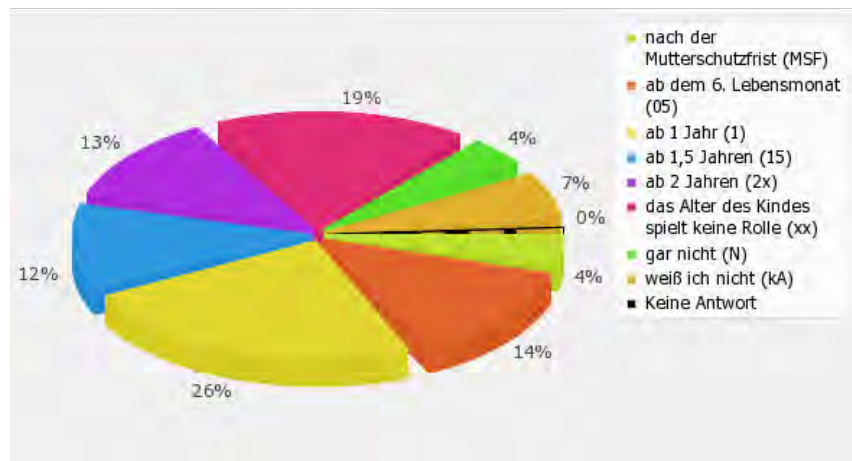


Wie lange sollte eine Mutter auf
Karenz gehen?



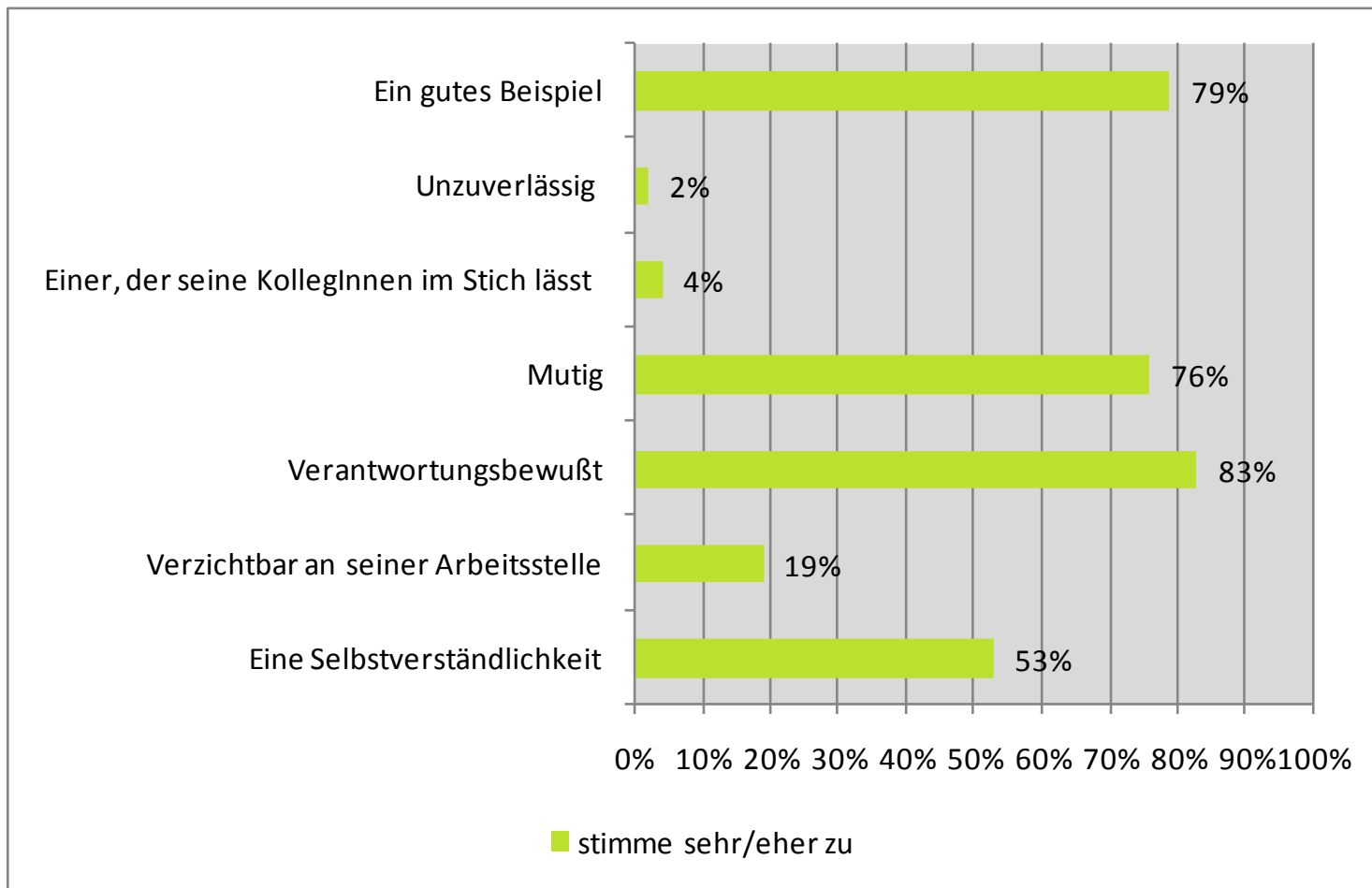
Väterkarenz ...

Ab welchem Alter des Kindes sollte ein Vater auf Karenz gehen?



Väterkarenz ist Mutterkarenz nachgeordnet!

Karenzväter werden positiv gesehen

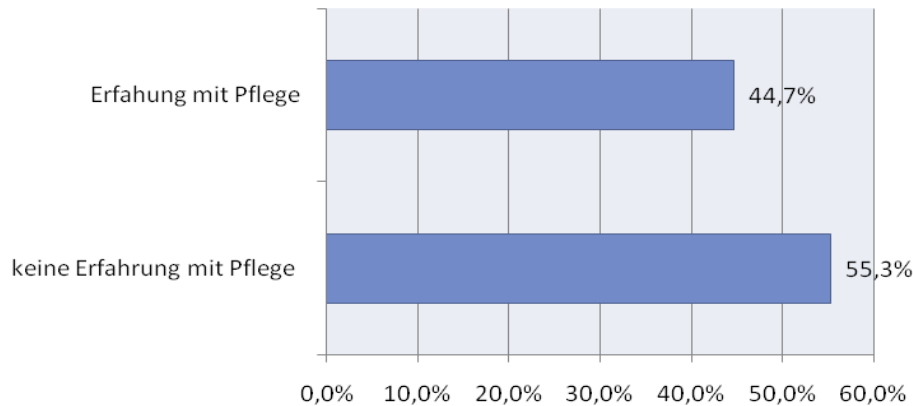




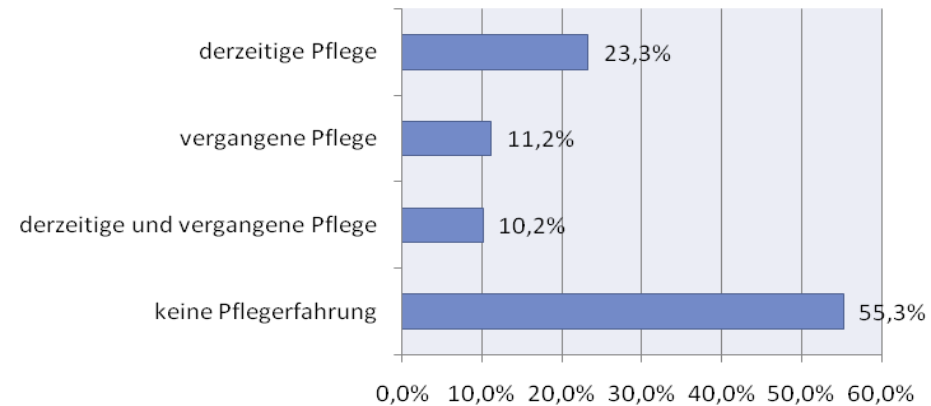
**Pflegende MitarbeiterInnen.
Herausforderung für MitarbeiterInnen und
Unternehmen in Hinblick auf Vereinbarkeit
von Familie und Langzeitpflege.**
(Lehner, Matkovits, Reitinger, Heger 2012)

44,7% verfügen über Pflegeerfahrung. Fast drei Viertel rechnen in Zukunft mit pflegerischer Verantwortung

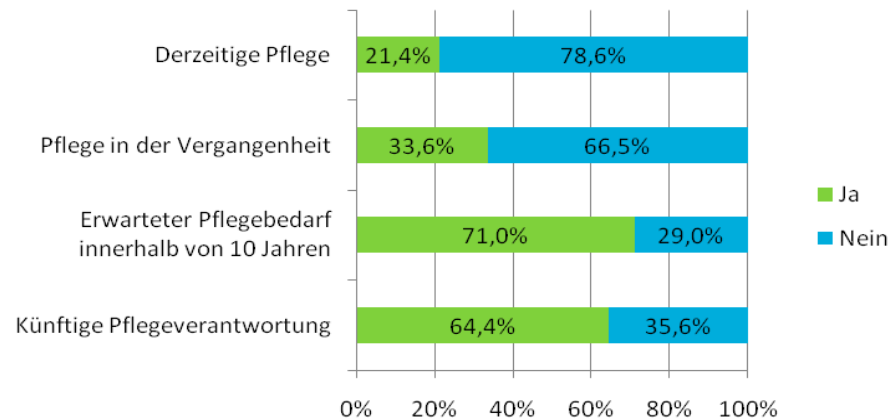
Pflegeerfahrung



Pflegeerfahrung

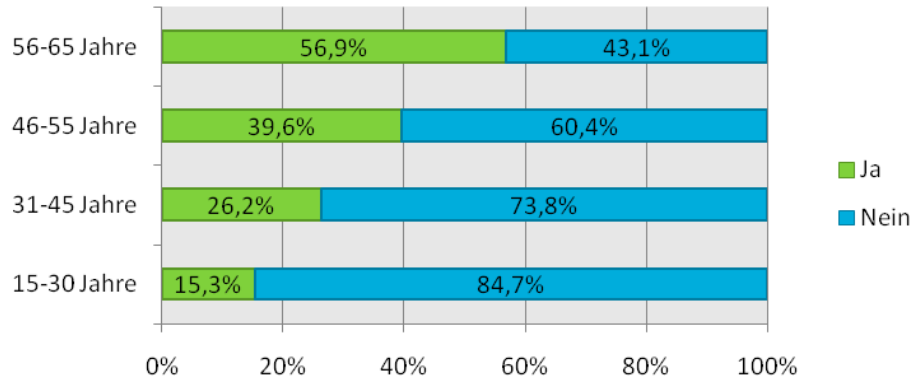


Pflege derzeit - früher - künftig

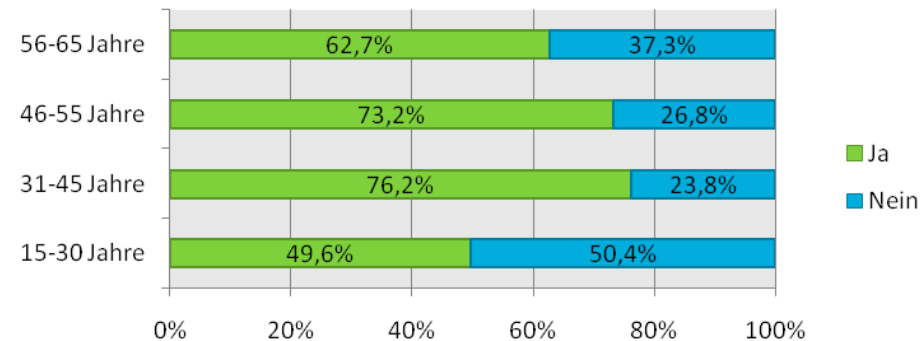


Pflegerische Verantwortung betrifft alle Altersgruppen

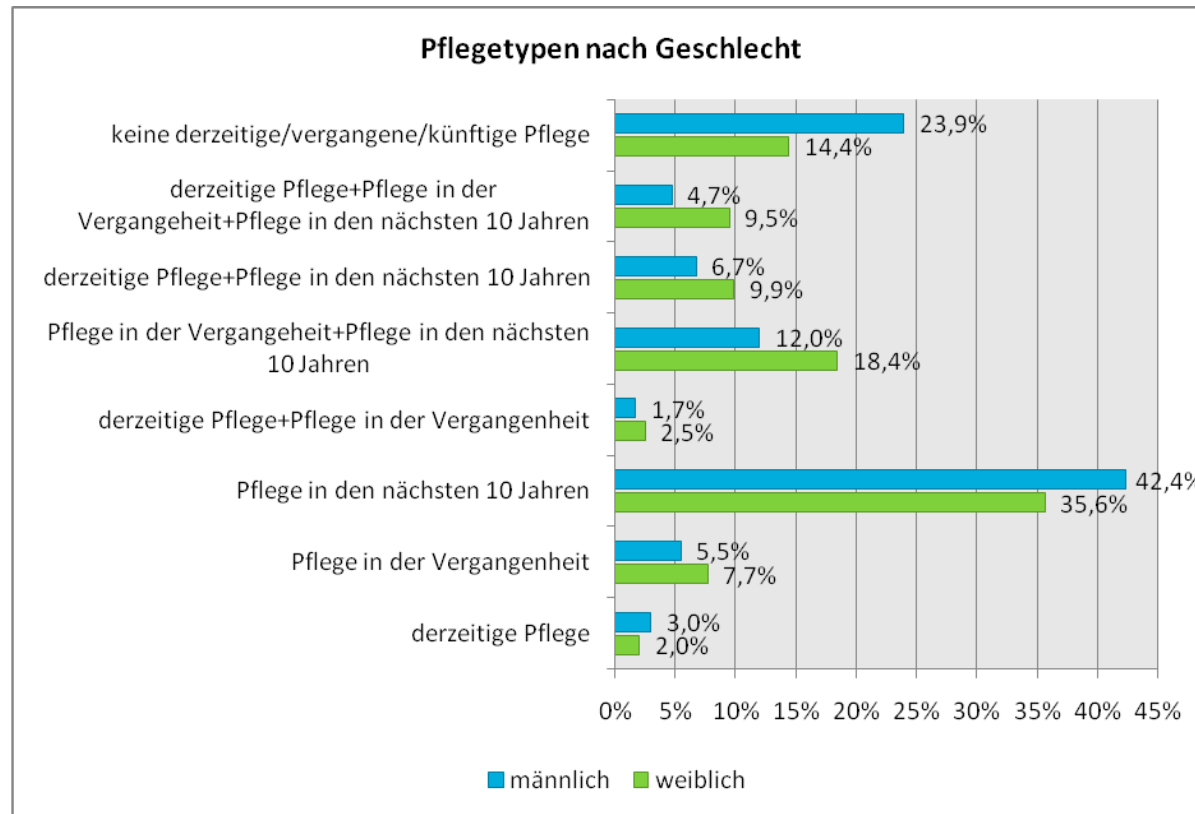
Haben Sie früher schon Familienangehörige bzw. andere Menschen, die Ihnen nahe stehen, betreut und gepflegt?



Rechnen Sie damit, dass innerhalb der nächsten 10 Jahre ein/e Familienangehörige/r (An-und Zugehöriger) oder ein anderer Mensch, der ihnen nahe steht, pflege- und betreuungsbedürftig wird?

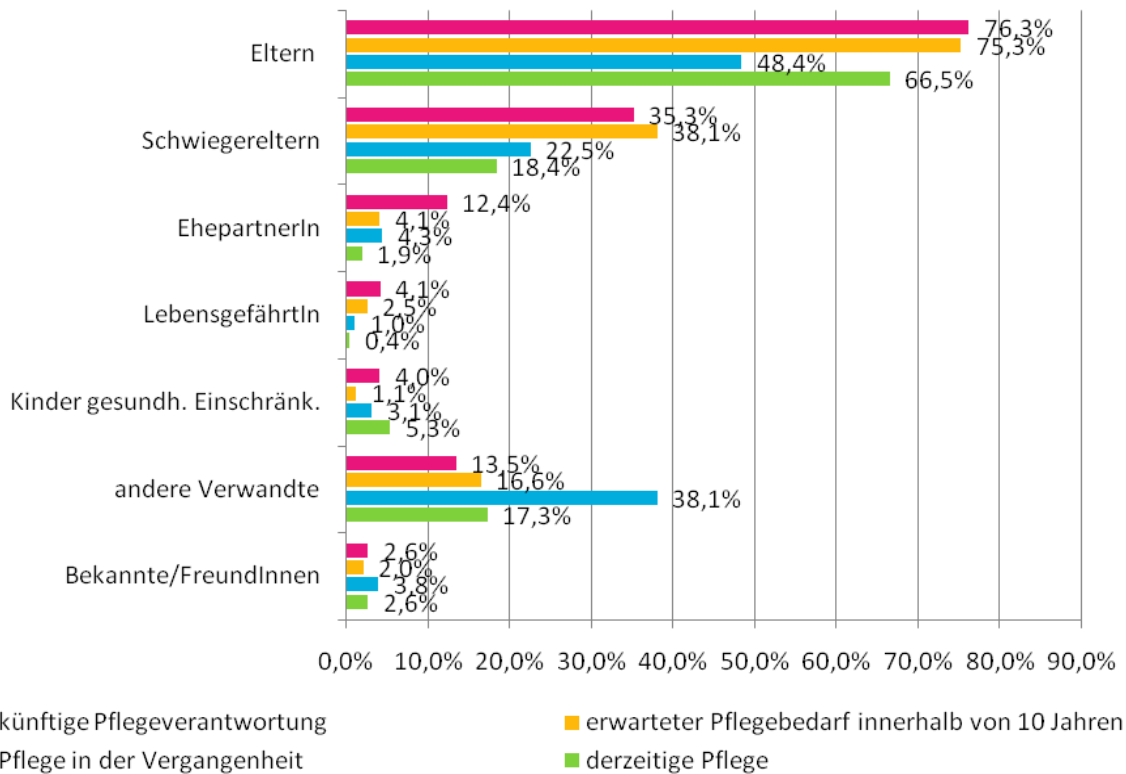


Pflegerische Verantwortung betrifft beide Geschlechter, aber ungleich

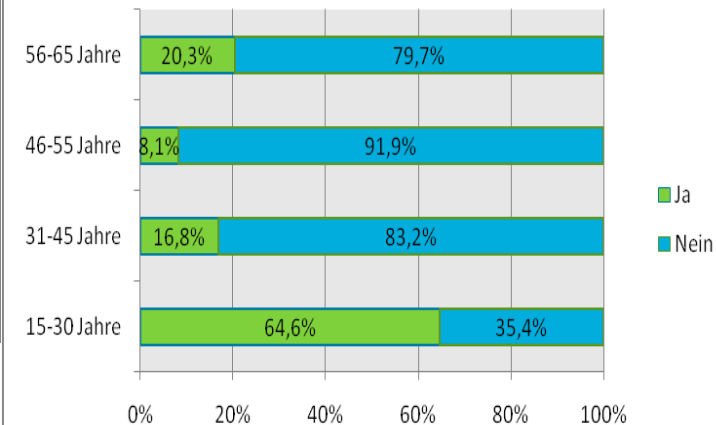


Am häufigsten gilt die Pflege den Eltern und Schwiegereltern. Jüngere versorgen andere Verwandte (vermutlich Großeltern).

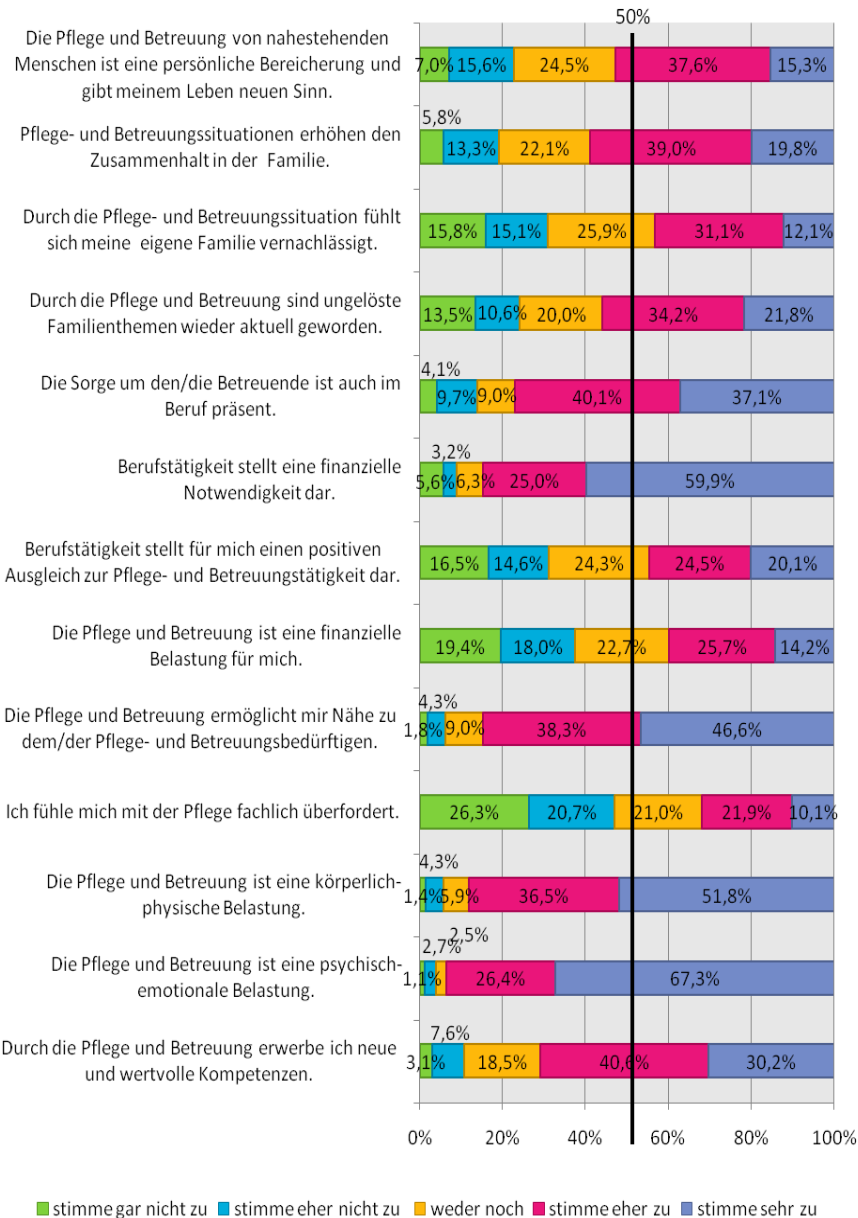
Wer ist/war/wird pflegebedürftig?



Wen werden Sie innerhalb der nächsten 10 Jahren pflegen? - andere Verwandte



Welche der folgenden Aussagen geben Ihre Erfahrung mit Pflege und Betreuung wieder?



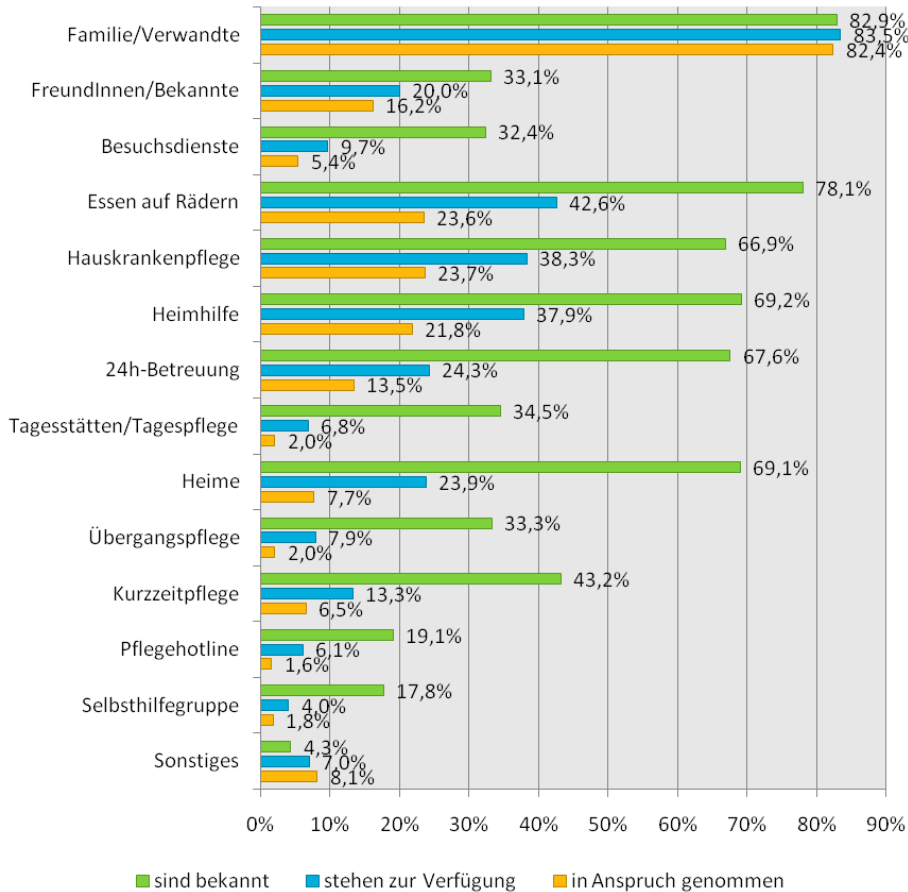
Wie wird Pflege erlebt?

Pflege und Betreuung

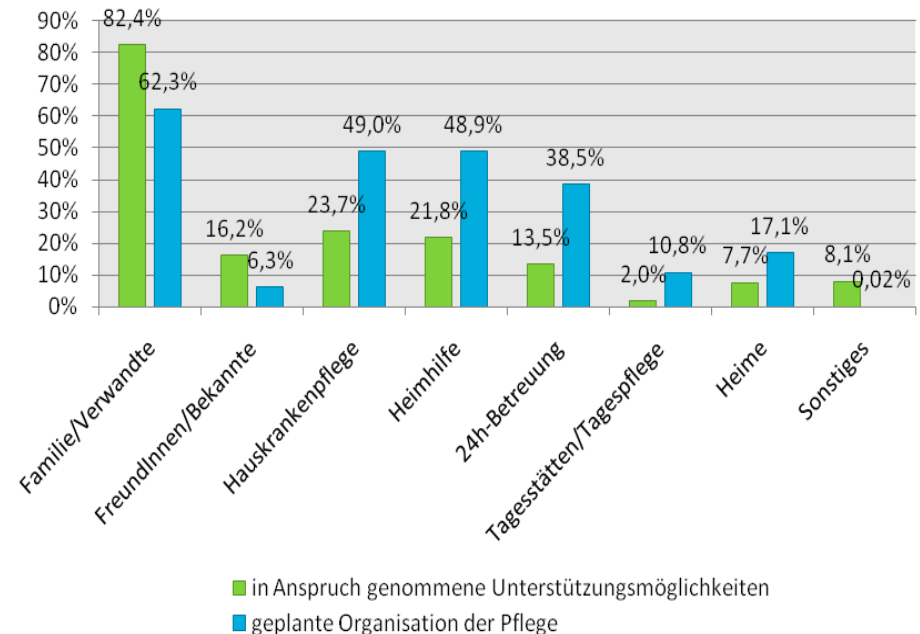
- ... kann bereichernd und sinnvoll sein und den Zusammenhalt der Familie erhöhen, vor allem ermöglicht sie die Nähe zur betreuten Person
- ... kann aber auch dazu führen, dass die Familie vernachlässigt wird und ungelöste Familienthemen hochkommen
- ... kann sich als finanzielle Belastung erweisen, stellt aber mit großer Wahrscheinlichkeit eine körperlich-physische und eine psychisch-emotionale Belastung dar.
- ... ist auch im Beruf sehr stark präsent, der jedoch eine große finanzielle Notwendigkeit darstellt und auch Ausgleich sein kann.

Die Familie ist die stabilste Konstante im Unterstützungssystem. In Zukunft baut man jedoch auf soziale Dienste

Welche Unterstützungsmöglichkeiten in der Pflege und Betreuung sind/waren Ihnen bekannt, stehen/standen Ihnen grundsätzlich zur Verfügung und welche nehmen/nahmen Sie in Anspruch?



Welche Unterstützungsmöglichkeiten werden in Anspruch genommen/sind vorstellbar?






Von der Hierarchie zur Geschlechtergerechtigkeit

- „Hegemoniale Männlichkeit“
(Connell 1995, 2002)
 - durchsetzungsfähig, weiß, ökonomisch erfolgreich, heterosexuell
- Doppelte Distinktions- und Dominanzlogik
(Meuser 2005)
 - Abgrenzung gegenüber und Unterordnung von Frauen
 - Abgrenzung gegenüber und Unterordnung von anderen Männern
 - Hierarchie, Konkurrenz unter Männern
 - „Partner-Gegner“ (Bourdieu 2003)



Männliche Macht




„... in Verbindung mit dem den Männern vorbehaltenen Raum, in dem sich, *unter Männern* die ernstesten Spiele des Wettbewerbs abspielen“
(Bourdieu 1997)

- Familienerhalter/Hausfrauen (Teilzeitzuarbeiterinnen)-Modell

Gesellschaftliche Partizipation durch Erwerbsarbeit

(Geissler 2002)

- Inklusion und Exklusion in moderne Gesellschaft
 - primär über den Erwerbsstatus
 - erst danach über Familie
- Erwerbsarbeit als Zugang zu
 - materiellen Ressourcen:
Einkommen und sozialer Sicherung
 - symbolischen Ressourcen:
Selbstwertgefühl, Anerkennung und
Kompetenzen der Lebensplanung



„Masculinity is institutionalized
in this structure,
as well as being
an aspect of individual character
or personality.“

(Connell 2000)

- Geschlechtergerechte Neuaufteilung von Erwerb und Familienarbeit
 - „Eine höhere Beteiligung der Väter am Familienleben stärkt ihre Partnerschaft und die Familienbeziehungen, reduziert Konflikte und steigert somit Lebenszufriedenheit und Lebensfreude.“ (Rost 2004)
- Caring Democracy (Tronto 2013)
 - care vor economy
 - Politik der Zeit
- Bewusstseinsbildung und Strukturbildung